

WBI

Geschäftsbericht 2022



namu

natur | mensch | umwelt



„Ein einziger Grundsatz wird dir Mut geben, nämlich der, dass kein Übel ewig währt.“

Epikur

Wie viele andere Kultureinrichtungen, steuerte im Jahr 2022 auch das Naturkunde-Museum nach und nach in Richtung Normalbetrieb und einem Ende der pandemiebedingten Einschränkungen entgegen. Doch die vermeintlich guten Aussichten wurden schon bald und über Nacht durch den Beginn des Krieges in der Ukraine erschüttert. Angesichts dieser und vieler anderer Katastrophen scheint es nicht immer leicht, dem Alltagsgeschäft nachzugehen. Gleichwohl wächst die Wertschätzung für das Privileg, sich als Kulturinstitution in Friedenszeiten dem gesellschaftlichen Bildungs- und Forschungsauftrag widmen zu können.

Miteinander im Dialog zu sein, hat einen hohen Stellenwert. Neben dem – zurückgekehrten – unmittelbaren Dialog mit den Besucher:innen, kam es in Ausstellungen und Bildungsangeboten verstärkt zu einem Dialog zwischen Kunst und Wissenschaft. Nachdem die Ausstellung *Tierisch Individuell* Einblick in einen aktuellen Sonderforschungsbereich der Biologie gegeben hatte, näherten sich die Ausstellungen *Baum Zeitzeichen*, *Die letzten ihrer Art* und die neue Teil-Ausstellung *Plastikmüll – Endstation Meer?* natur- und umweltwissenschaftlichen Themen aus einer künstlerischen Perspektive. Die Ausstellungen boten unter anderem Jugendlichen und Studierenden von Universität und Fachhochschule den inhaltlichen Raum für Theaterprojekte und künstlerische Gestaltung. Darüber hinaus ermöglichte der freie Eintritt für Kinder und Jugendliche auch „neuen“ Zielgruppen die Teilhabe an den Angeboten des Museums. Jüngere Besucher:innen wurden vor allem durch die Ausstellung *Mathematik zum Anfassen* angezogen, während die zum Jahresende angelaufene Sonderausstellung *Die dünne Haut der Erde*, für alle Altersgruppen gleichermaßen ansprechend, Einblicke in die belebte Welt unter unseren Füßen vermittelte. Besonders nachgefragt waren hier die Virtual Reality Aktionstage.

Bei Betrachtung des Findlings „Bielefels“ (Foto Titelseite), der mit einem Alter von unvorstellbaren 1,74 Milliarden Jahren schon fast ein Stückchen Ewigkeit darstellt, darf man sich die Frage stellen, womit die Menschheit in die Geschichte eingehen wird: Plastikmüll und Artensterben – oder doch eher Kunst und Wissenschaft? Dass es diese kulturellen Errungenschaften sein werden, daran haben wir als Naturkunde-Museum auch in 2022 gearbeitet und hoffen, diese Bemühungen auch zukünftig in Frieden und Freiheit fortsetzen zu können.

Dr. Ingo Höpfner (Kommissarische Museumsleitung)

Ausstellungen

Individualisierung und Wandel

Wissenschaftler:innen des Transregio-Sonderforschungsbereichs NC³ der Universität Bielefeld und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ermöglichten mit der Ausstellung „**Tierisch individuell – wie Tiere mit ihrer Umwelt umgehen**“ den Besucher:innen einen Blick über die Schulter der Forschenden. Verschiedene Stationen stellten Teilprojekte des Sonderforschungsbereichs vor – von der Verhaltensendokrinologie bis zur biologischen Philosophie. „Das Besondere an dieser Ausstellung ist, dass wichtige Erkenntnisse aus der Biologie ohne Zeitverzögerung in die Gesellschaft getragen werden – und zwar von den Forschenden selbst“, sagte Professor Dr. Norbert Sachser vom Fachbereich Biologie der Uni Münster.

Forschende untersuchen, wie Lebewesen individuell auf ihre Umwelt reagieren, wie sie ihre eigene ökologische Nische wählen, sich an sie anpassen und sie verändern.



Game-Station: Was ist eine ökologische Nische?
(Foto: J. Schiller)

„Jedes Tier hat einzigartige Eigenschaften: Wir untersuchen bei einer Vielzahl von Tierarten, was ihre Individualität ausmacht und welche Mechanismen dabei eine Rolle spielen“, so Professor Dr. Oliver Krüger, Verhaltensforscher an der Fakultät für Biologie der Universität Bielefeld und Sprecher des Sonderforschungsbereichs.

Ergänzt wurde die Ausstellung durch Vorträge und Schulprogramme.



Sommertheater in Aktion
(Foto: Theaterlabor)

Das Theaterlabor Bielefeld ließ sich von der Ausstellung inspirieren, um über einen Zeitraum von zwei Wochen mit Jugendlichen des Sommertheaters das Stück **Individu-L** zu erarbeiten. Hierbei wurde der Frage nachgegangen: Was bedeutet Individualität? Als „Forschungsgruppe“ gingen sie auf Beobachtungsmission und trafen dabei nicht nur auf allerlei Lebewesen, sondern lernten auch, was es bedeutet, zu warten und erhielten allerlei spannende und überraschende Erkenntnisse.

Frottagen und Installationen

Unter dem Titel „**Baum Zeitzeichen**“ wurden Zeichnungen und Frottagen der Künstlerinnen Jutta Kirchoff und Heike Studier-Bolzenius, gerahmt von formschönen Fundstücken, zu Objekten zusammengefügt, im Naturkunde-Museum und an den Haltestellen der Stadtbahn vom Adenauerplatz bis zur Universität präsentiert.



Vergängliches kunstvoll verewigt: Werke aus der Ausstellung „Baum Zeitzeichen“

Seit 2020 beobachten die Künstlerinnen die Veränderungen des Teutoburger Waldes und dokumentieren die Zustände mit Fundstücken von gefällten Bäumen und Frottagen (Oberflächenabriebe). Heike Studier-Bolzenius schreibt dazu: „Das Frottieren am Stamm macht Erstaunliches sichtbar, überrascht, zeigt Gesicht, anklagend, trauernd, wütend, erschütternd“.

Mitglieder der „Bielefelder Autorengruppe“ ließen in einer heiter-hintersinnigen Lesung mit dem Titel „Das geheime Reden der Bäume“ die Bäume miteinander über Pilze, Prozessionsspinner, Vergänglichkeit und Zukunft kommunizieren.

Inspirierendes Crossover

In der Ausstellung „**Die letzten ihrer Art**“ standen der Verlust, das Bewahren sowie die Dokumentation von Pflanzenarten, betrachtet aus drei Perspektiven, im Mittelpunkt:

Mode botanisch: Die Modedesignerin Sunčana Dulić präsentierte Kleidungsstücke, auf die gefährdete Pflanzen gestickt oder gezeichnet wurden. Mit dieser künstlerischen Arbeit schlug sie eine emotionale Brücke zum Wissenschaftsthema „Artensterben der Pflanzen“.



Blick in die Ausstellung „Mode botanisch“ von Sunčana Dulić

Ehrenamt botanisch: Bereichert wurde die Ausstellung durch stumme Zeitzeugen eines vergangenen Artenreichtums unserer Region. Die Geobotanische AG im Naturwissenschaftlichen Verein Bielefeld zeigte ausgewählte Stücke ihres über 8.000 Belege umfassenden Herbars.

Zeitalter botanisch: Ergänzt wurde die Ausstellung weiterhin durch Belege fossiler Pflanzenreste des Naturkunde-Museums. Hier wurden 300 Millionen Jahre Klimageschichte lebendig.



Versteinertes Farnwedel - etwa 300 Millionen Jahre alt, aus der Fossiliensammlung des namu

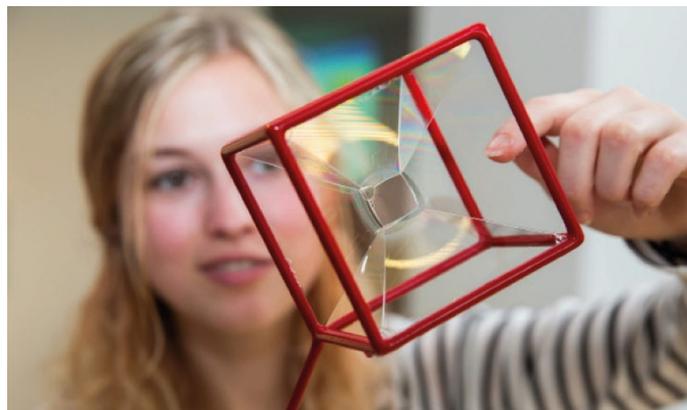
Videoinstallationen, Lesungen, Künstler:innen-Gespräche, Workshops sowie eine von der Theaterwerkstatt Bethel entwickelte Inszenierung,

bei der die Teilnehmenden in den Dialog mit den Ausstellungsexponaten und Kleidungsstücken traten, bereicherten diese künstlerische Ausstellung, bei der zum ersten Mal die Mode als Ausgangspunkt für die Themen gewählt worden war.

Abstraktes spielerisch begreifen

Die Mathematik ist das essentielle Fundament und das wichtigste Werkzeug unseres heutigen Weltverständnisses. Ohne Mathematik keine Physik, keine Ingenieurskunst, kein Hausbau, keine Klimamodelle, keine Innovation, kein Computer und kein Smartphone.

Trotzdem ist die Mathematik viel zu oft unbeliebt - und das beginnt schon im ersten Schuljahr. Bei der Wanderausstellung „**Mathematik zum Anfassen**“ des Mathematikum Gießen allerdings fand man keine Spur von Frontalunterricht. Sie führte Kinder - und manche Erwachsene - auf andere Weise an die Mathematik heran: Spielerisch und mit vielen Experimenten zum Selbermachen wurde die Welt der Mathematik physisch greifbar. Nicht umsonst erfreuen sich die Ausstellungen des Mathematikum jedes Mal, wenn sie in Bielefeld zu Gast sind, großer Beliebtheit.



Die Geometrie der Seifenhaut - Mathematik ästhetisch (Foto: Mathematikum)

Mehr als nur „Dreck“

In einem einzigen Kubikmeter Boden leben mehr Organismen als es Menschen auf der Erde gibt. Alle diese Organismen, zusammen mit den Eigenschaften des Bodens selbst, bilden ein geheimes Ökosystem, das kaum Beachtung findet, obwohl es für das gesamte Leben auf der Erde unerlässlich ist.

„**Die dünne Haut der Erde - Unsere Böden**“ ist eine spektakulär inszenierte Wanderausstellung des Senckenberg-Museums für Naturkunde Görlitz. Die Ausstellung näherte sich dem Boden unter unseren

Füßen in mehreren aufwändig gestalteten Stationen: der Kammer des Lebens, der Kammer des Wissens, der Kammer der Krümel und der Kammer des Schreckens.



Mikro-Jagdszene ganz groß: Eine Raubmilbe erbeutet einen Springschwanz.

Plastikmüll – Endstation Meer?

Auch im zweiten Teil der Reihe „**Mensch und Meer**“ liefert das Zusammenspiel aus den Infografiken der Meeresbiologin Jessica Eggers und den Skulpturen der Künstlerin Kirstin Eggers ein greifbares Bild einer schwierigen Thematik.



Kunst trifft Fakten: Künstlerisch umgesetzte Informationen sind das Markenzeichen der Reihe „Mensch und Meer“.

Millionen Tonnen Kunststoff, die jährlich im Ozean landen, Müllstrudel so groß wie Westeuropa, Mikroplastik in nahezu allen Bereichen der Weltmeere. Geschickte Illustrationen und anschauliche Modelle vermitteln die schwer zu begreifenden Dimensionen. So demonstriert ein maßstabsgetreuer Müll-Kubus neben winzigen Miniaturfiguren die Menge der Müllexporte einer Stadt wie Bielefeld und ein Arrangement mit aus wiederverwerteten Materialien hergestellten Meerestieren zeigt den Weg von Mikroplastik durch die Nahrungskette. Neben den besorgniserregenden Entwicklungen werden aber auch Lösungsansätze aufgezeigt.

Archäologie und Zeitgeschichte

Die Sammlung Junkermann

Siegfried Junkermann war einer der Wegbereiter der Archäologie in Ostwestfalen. Aufgrund seiner jüdischen Herkunft wurde er in den 1930er Jahren immer mehr ausgegrenzt und an seiner Arbeit gehindert, bis er 1939 nach Großbritannien floh. Wichtige Stücke seiner Sammlung werden im namu aufbewahrt. Anlässlich der Stolpersteinverlegung für die Familie Junkermann in der Turnerstraße wurde eine kleine Ausstellung im Museumsfoyer gestaltet.



Historische Funde aus der Steinzeit Ostwestfalens

Untertage-Einfahrt wieder möglich

Nach dem schweren Wasserschaden infolge des Starkregens im September 2021 konnte der **Geostollen** im Sommer 2022 endlich wiedereröffnet werden. Das Team hat die Gelegenheit genutzt, um neben ein paar kosmetischen Verfeinerungen an der Untertage-Inszenierung auch einige neue Inhalte in Form von „Kladden“ mit vertiefenden Informationen anzubringen.

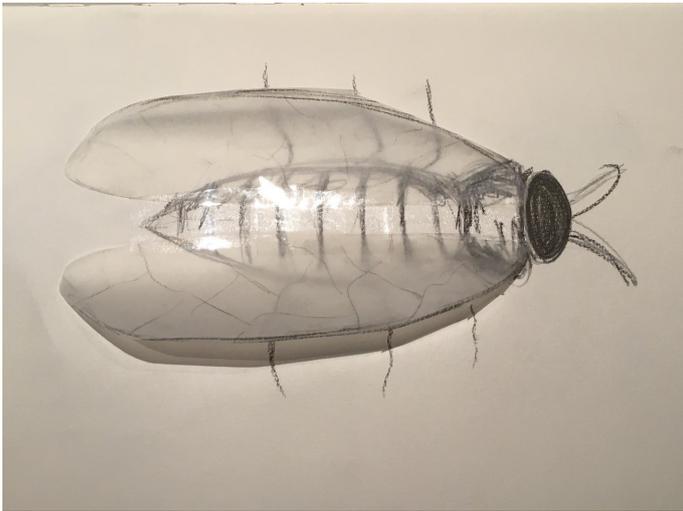


Handschriftliche „Forscher-Notizen“ vertiefen die Informationen im Geostollen.

Bildungsarbeit

Das namu steht Modell

Lehramtsstudierende des Fachbereichs Kunst- und Musikpädagogik der Universität Bielefeld arbeiteten künstlerisch im Naturkunde-Museum. Mit dem Seminar „Körper-Raum-Umraum“ beschäftigten sie sich künstlerisch sowohl mit dem Thema der Sonderausstellung „Tierisch individuell“ als auch mit der Dauerausstellung.



Eine Fruchtfliege in Collagentechnik

Studierende der TH OWL zeichneten für ihren Studiengang „Stadtplanung“ Tiere aus der Dauerausstellung. Für ihr Studienfach-Modul „Bildhafte Gestaltungsgrundlagen“ musste die ganze Zeichenmappe künstlerisch gefüllt werden.



Die Riesenuschel *Tridacna* füllt eine ganze Doppelseite aus.

Gleiche Chancen und Bildung für alle Kinder

Eintritt und schulische Bildungsangebote der Bielefelder Museen sind seit Januar 2022 kostenfrei für Kinder und Jugendliche.

Dieser lang erwartete Schritt stärkt die kulturelle Teilhabe von Kindern und Jugendlichen, unabhängig vom Bildungshintergrund oder finanziellen Rahmen im Elternhaus. Bildung und Vermittlung gehören

nach Definition des Internationalen Museumrates (ICOM) zu den typischen und entscheidenden Aufgaben eines Museums. Die Authentizität der Objekte ermöglicht ein Lernumfeld getragen von sinnlicher, handlungsorientierter und kognitiver Auseinandersetzung mit Themen unserer Zeit. Diskurs und Austausch bereiten nachhaltig auf ein Leben in einer zukunftsfähigen Gesellschaft vor. Umso wichtiger sind die Teilhabe und das Mitwirken junger Menschen.

Kunst aus Plastik: Wale mit Innenleben

Neu im Portfolio hat das namu seit Frühjahr 2022 ein Bildungsangebot für Grundschulen und weiterführende Schulen zum Thema Meere, Plastik und Ressourcenschutz. Ein wichtiger Baustein dieses Angebots ist ein Umweltbildungskoffer mit komplett aufbereiteten Unterrichtsreihen sowie zahlreichen Experimentiermaterialien zum gleichnamigen Thema, den der Förderverein des Museums mit Hilfe der Unterstützung des Rotary-Club Bielefeld anschaffen konnte. Beide Koffer stehen interessierten Schulen kostenfrei zur Ausleihe zur Verfügung. Für Lehrkräfte der Jahrgangsstufen 3 bis 8 wurde eine Einführung angeboten, Kofferinhalte, Ausleihkonditionen und Bildungsangebote wurden vorgestellt.

Im Rahmen des stark nachgefragten Workshops „**Plastik, Müll und Meer**“ entstanden die künstlerisch aufbereiteten Wale, Mahnmale für unsere Konsumgewohnheiten, und boten Anknüpfungspunkte zum regen Austausch mit den Schüler:innen.



Farbenfrohe „Wale“ der Bielefelder Grundschule Rußheide

Instagram: Eine kleine Erfolgsgeschichte

Obwohl das Museum vor fünf Jahren recht spät und mit wenig Zeitbudget einen eigenen Instagram-Kanal startete, konnten wir in diesem Jahr unseren 500sten Post veröffentlichen. Die Zahl unserer Abonnierenden ist auf über 2.000 angestiegen.



Ammonit und versteinertes Baum stehen für den 500sten Post.

Freunde und Förderer 2022

Wir danken den Mitgliedern des Fördervereins, des Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgegend e.V., der AG Westfälischer Entomologen e.V. sowie zahlreichen Kooperationspartner:innen und Unterstützer:innen für ihr großartiges Engagement:

- Bielefelder Konsens: Pro Bielefeld e.V.
- Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind OWL
- Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Bielefeld
- Die Falken Bielefeld
- Fachbereich Kunst- und Musikpädagogik / Kulturvermittlung, Universität Bielefeld
- Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen (Institut für Bienenschutz)
- Lehrstuhl für Verhaltensforschung, Universität Bielefeld
- LWL-Museum für Naturkunde Münster
- Museum Osthuschule
- NABU Stadtverband Bielefeld
- Natur- und Geopark TERRA.vita
- Observation.org
- Rotary Club Bielefeld
- Rotary Club Bielefeld-Sparrenburg
- Steinkern Verlag, Bielefeld
- Stiftung-Diamant-Software
- Stiftung für die Natur Ravensberg
- Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen
- Tabula Bielefeld, Verein für Bildungsgerechtigkeit
- TH OWL
- Universität Bielefeld

Martin Büchner (1932-2022)

Am 12.01.2022 verstarb Dr. Martin Büchner, Museumsleiter von 1964 bis 1997 und Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande, kurz vor seinem 90. Geburtstag. Martin Büchner hat 1964 die im Zweiten Weltkrieg verstreute naturkundliche Sammlung wieder zusammengetragen, das Naturkunde-Museum de facto wiederaufgebaut und in seiner langjährigen Tätigkeit die Sammlungen erheblich erweitert. Zahllose Veröffentlichungen zeugen von seinem Engagement, das Wissen um die heimische Geologie zu erweitern.

Auch nach seinem Ruhestand war er jahrzehntelang ehrenamtlich für das Museum aktiv, hat erheblich zur digitalen Erfassung der Sammlung beigetragen und stand mit seinem immensen Wissen dem Team jederzeit zur Seite.



Martin Büchner mit dem Fund seines Lebens: Der 230 Millionen Jahre alte Bielefelder Riesenlurch-Schädel wurde 2016 ihm zu Ehren *Cyclosaurus buechneri* getauft. (Foto: Bernhard Pierel)

Deine Leistungen für Wissenschaft und Gesellschaft und Dein bescheidenes Wesen sind ein Vorbild für jeden Menschen, der Wissenschaft und Wissensvermittlung ernst nimmt.

Danke, Martin!

Herausgeber:

Naturkunde-Museum der Stadt Bielefeld
Adenauerplatz 2, 33602 Bielefeld
Tel 0521 516734
naturkundemuseum@bielefeld.de
www.namu-ev.de

Fotos (wenn nicht anders angegeben): namu

Zahlen – Daten – Fakten 2022 Naturkunde-Museum Bielefeld

BESUCHE	2022	2021	2020
Gesamtanzahl Besuche	19.726 = 100%	7.035 = 100%	9.818 = 100%
davon Einzelbesuche	10.357 = 53%	4.540 = 65%	6.372 = 65%
davon Familienbesuche (ohne TN Veranstalt.)	5.691 = 29%	1.105 = 15%	1.402 = 14%
davon Gruppenbesuche	3.678 = 19%	1.390 = 20%	2.044 = 21%

Bildungsangebote	2022	2021	2020
Veranstaltungen	601	282	358
Teilnehmende	9.571	3.729	3.815
davon Schüler:innen im Klassenverband	2.584	925	1.069
davon Kindergartenkinder in der Gruppe	122	0	354
Anzahl Fachberatungen	112	105	52

SONDERAUSSTELLUNGEN	Laufzeit	Besuche
Die geheime Welt der Pilze	01.01.2022 – 27.02.2022	2.189
Tierisch individuell und Baum Zeitzeichen	13.03.2022 – 11.09.2022	8.556
Die letzten ihrer Art	17.09.2022 – 02.10.2022	834
Mathematik zum Anfassen	09.10.2022 – 06.11.2022	3.959
Die dünne Haut der Erde – Unsere Böden	20.11.2022 – 19.03.2023	(bis 31.12.2022) 1.107

SAMMLUNGEN



Im März fanden einige historische Objekte aus dem Museum Osthusschule Eingang in die namu-Sammlung, darunter mehrere Gehörne afrikanischer Paarhufer. Im Juni übernahm das namu außerdem eine außergewöhnlich gut erhaltene und mit 74 Stücken recht umfangreiche Sammlung heimischer Vögel aus einem privaten Erbnachlass. Ein Highlight ist darüber hinaus sicherlich das Präparat eines der ersten seit über 150 Jahren wieder wild in Deutschland lebenden Wölfe. Dieses besondere Sammlungsobjekt ist dank der freundlichen Unterstützung des Fördervereins durch die Stiftung für die Natur Ravensberg seit Juli in der Dauerausstellung zu sehen.

Bild: Die Jungwölfin „GW1847f“ gehört seit Mai 2022 zur namu-Sammlung.

FINANZEN	2022	2021	2020
Einnahmen (Entgelte/Verkauf/Drittmittel) *	64.437 €	55.463 €	61.905 €
Städtischer Zuschuss	845.529 €	797.514 €	753.291 €
Personalmittel	528.249 €	475.585 €	422.736 €
Mieten/Versicherungen/Abschreibungen	274.863 €	268.884 €	264.661 €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Ausstellungen/Öffentlichkeitsarbeit etc.)	106.855 €	108.505 €	127.799 €

* Die Pflege und Erfassung der Sammlungen erfolgt zu einem erheblichen Anteil durch Ehrenamtliche. Teile der in diesem Rahmen notwendigen Finanzmittel werden vom Förderverein des Museums eingeworben und sind in dieser Aufstellung nicht enthalten. Gleiches gilt für bestimmte Ausstellungsexponate.